

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 93 (2006)
Heft: 5: Stoff und Zeit = Matière et temps = Matter and time

Nachruf: Harry Seidler
Autor: Lehmann, Steffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verfechter der Prinzipien der Moderne

Der australische Architekt Harry Seidler (1923–2006)

In seiner 57-jährigen beruflichen Laufbahn hat Harry Seidler mit Charisma und Überzeugung ein umfangreiches Werk geschaffen, das Zeuge der klassischen Moderne bleiben wird. Gleichzeitig vermögen die vor allem in Australien ausgeführten Bauten – nicht zuletzt inspiriert vom heute 98-jährigen Brasilianer Oscar Niemeyer – die kühlere europäische Tradition der Moderne mit spielerischen Formalismen zu verbinden.

1923 in Wien geboren, verliess Harry Seidler mit seiner Familie jüdischer Herkunft Österreich kurz nach dem «Anschluss» an Nazi-Deutschland, im September 1938. Die Familie Seidler liess sich zuerst in England nieder, wurde dort aber in den Kriegswirren auf der Isle of Man interniert (1940) und Harry nach Kanada deportiert. So kam er 1941 zum Architekturstudium an die University of Manitoba in Winnipeg und schliesslich in die USA an die Harvard University, wo er 1945/46 unter den Bauhaus-Meistern Walter Gropius und Marcel Breuer sein Studium fortsetzte. Seidler war also zeitgleich mit I. M. Pei, Henry Cobb und Paul Rudolph in Harvard; er kam auch in Kontakt mit Josef Albers und Alvar

Aalto. Marcel Breuer mochte den jungen, talentierten Österreicher und nahm ihn 1946 in sein kurz zuvor eröffnetes New Yorker Architekturbüro auf. Dem Einfluss von Gropius und Breuer – deren Schwerpunkte auf Geometrie, konstruktiver Klarheit und Standardisierung des Bauprozesses – blieb Harry Seidler stets treu. 1948 reiste er nach Rio de Janeiro, wo er für neun Monate bei Oscar Niemeyer arbeitete. Mit ihm verband ihn bis zuletzt eine enge Freundschaft (siehe auch bwb 12|1994, «Seidler über Niemeyer»).

Im selben Jahr überredete Harry Seidlers Mutter ihren Sohn zu einem Besuch in Sydney, wo sich seine Familie zwei Jahre zuvor niedergelassen hatte; er sollte seinen Eltern ein Haus entwerfen. Das «House for Rose Seidler» (1948–1950, in Wahroonga) wurde zur Ikone der australischen Moderne und ist heute als Eigentum des Historic Houses Trust of New South Wales öffentlich zugänglich. Das relativ kleine Wohnhaus wird über eine lange Rampeanlage erreicht und zeigt noch deutlich den Einfluss Breuers. Aus dem geplanten Kurzbesuch bei seinen Eltern in der «Neuen Welt» wurde ein ständiger Aufenthalt. Es war die Ursprünglichkeit der australischen Landschaft, für die er sich begeisterte, und er erkannte die immensen Potentiale für junge Architekten im schnell wachsenden Sydney. In rascher Folge entstand eine Reihe modernistischer Einzelhäuser, die viel Aufsehen erregten. Aus dieser Zeit wird

Seidler (in Peter Blakes Monographie) zitiert: «Why not inventing an Australian Modernism and make yourself its high priest?» Seidlers Büro wurde grösser, seit 1964 arbeitete seine Ehefrau und Weggefährtin Penelope (Heirat 1958), ebenfalls Architektin, mit.

Harry Seidler ist heute nicht nur in Australien, sondern weltweit als einer der führenden Architekten der abstrakten Moderne anerkannt. Er hat neben Australien auch in vielen weiteren Ländern (in Mexiko, Hong Kong, Paris, Kuala Lumpur, Singapur, Wien) signifikante, mitunter spektakuläre Wohn- und Bürobauten geplant und massgeblich mit Ideen innovativer Konstruktionssysteme zur Architektur beigetragen. Sein Einfluss auf die Innenstädte von Sydney, Brisbane, Melbourne und Perth war immens und begann mit dem runden Büroturm «Australia Square» (1961–1967), das modernste Bürohochhaus seiner Zeit, entwickelt in Zusammenarbeit mit dem italienischen Ingenieur Pier Luigi Nervi (siehe auch Bauen + Wohnen 11|1969 – eine von zahlreichen Publikationen Seidlers Werk während dieser Zeit). Der freistehende, 50-stöckige Rundbau, auf einer Plattform platziert, wurde zum Wahrzeichen des wachsenden Finanzzentrums Sydney

Links: Rose Seidler Haus (1948–1950), Harry Seidlers erstes Gebäude und das erste wirklich moderne Haus in Australien
Unten: Cove Apartments, Sidney (2000–2003)

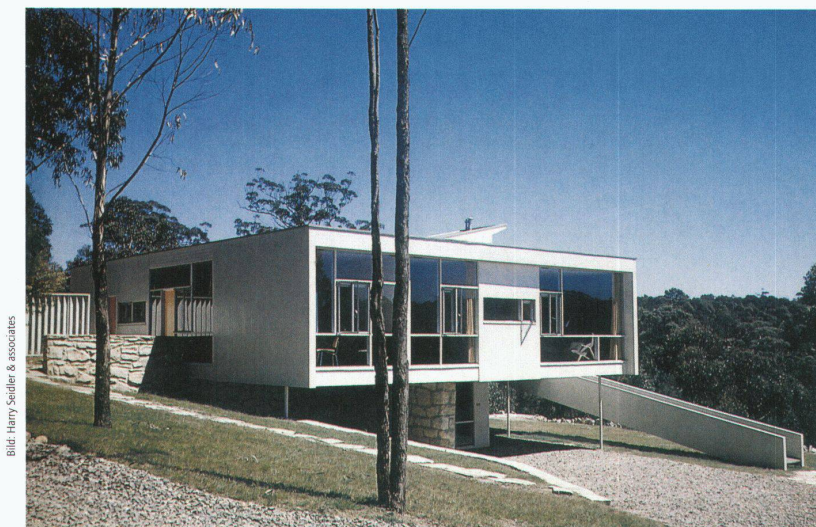


Bild: Harry Seidler & associates

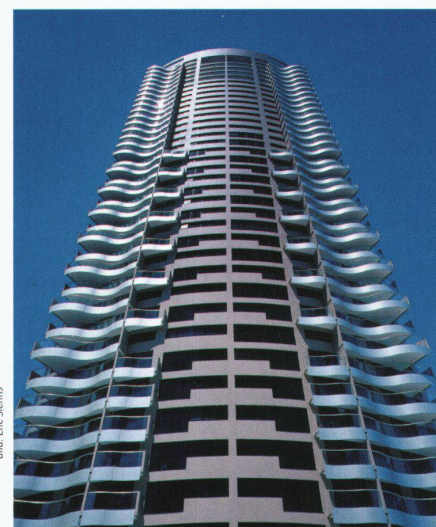


Bild: Eric Sternis

und verhalf der Stadt zu internationalem Renommee (zeitgleich mit Jorn Utzons Opera House). Bald folgten weitere Bürotürme, die die Spannbeton-Technologie anwendeten: MLC Center und Grosvenor Place (Sydney), Riverside (Brisbane) und QV1 (Perth). Aufsehen erregten auch sein ideenreicher Bau für Milsons Point (das eigene Bürogebäude für Harry Seidler & Associates, 1971–1973, erweitert 1988), mehrere luxuriöse Einfamilienhäuser im Umfeld Sydneys, und eine Reihe sensibel in die Landschaft integrierter, weisser Wohnsiedlungen am Stadtrand von Canberra und in Kooralbyn (Queensland), die einen starken Einfluss skandinavischer Architektur zeigten. Sozialen Wohnungsbau im grossen Stil konnte er schliesslich 1993–1999 mit dem Wohnpark Neue Donau in seiner Heimatstadt Wien realisieren. Der Neubau der australischen Botschaft in Paris (1973–1977, am Quai Branly) mit S-förmigem Grundriss ist ein weiteres Beispiel der mondänen, eleganten Architektursprache Seidlers, wo Aussen- und Innenräume scheinbar nahtlos als Raumkontinuum ineinander übergehen.

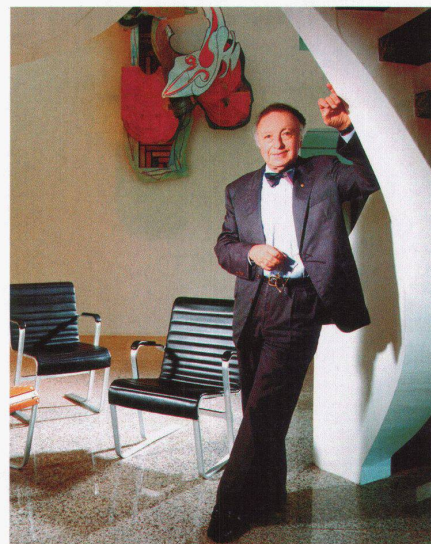
Harry Seidlers Büro, mit dem grandiosen Blick über Darling Harbour, war lange Zeit das einflussreichste und fortschrittlichste der Stadt,

Treffpunkt bedeutender Architekten und Künstler, nicht zuletzt durch Seidlers enge Kontakte und Freundschaften mit Künstlern wie Josef Albers, Frank Stella, Alexander Calder, Roy Lichtenstein, Charles Perry und anderen.

Harry Seidler war jeder modischen Theoretisierung abgeneigt. Er beharrte darauf, seine Arbeitsweise zeitlos mit «Sculptor in Space» zu bezeichnen, treu der rationalen Sprache des International Style. In einem Gespräch vor zwei Jahren beklagte er, dass er zwar viele Einladungen als Visiting Professor von Universitäten überall in der Welt erhielt (u. a. von Harvard und der ETH Zürich), aber die Architekturschulen in Sydney – wohl getrieben von Neid und Missgunst – dennoch ihm niemals eine Berufung gegönnt hatten.

Harry Seidlers letzte Bauprojekte, wie der Wohn- und Büroturm «Riparian Plaza» am Brisbane River und die 40-stöckigen Wohntürme «Horizon» und «Cove» in Sydney sind überzeugende Beispiele einer Moderne, die auch an grösseren Bauvorhaben technische Innovation umsetzt. In seinem Spätwerk kam zunehmend der spielerische Geist Niemeyers und seine Erfahrungen in Rio de Janeiros wieder zum Vorschein.

Steffen Lehmann



Harry Seidler in seinem Büro- und Wohnhaus am Milsons Point in Sydney (1998)

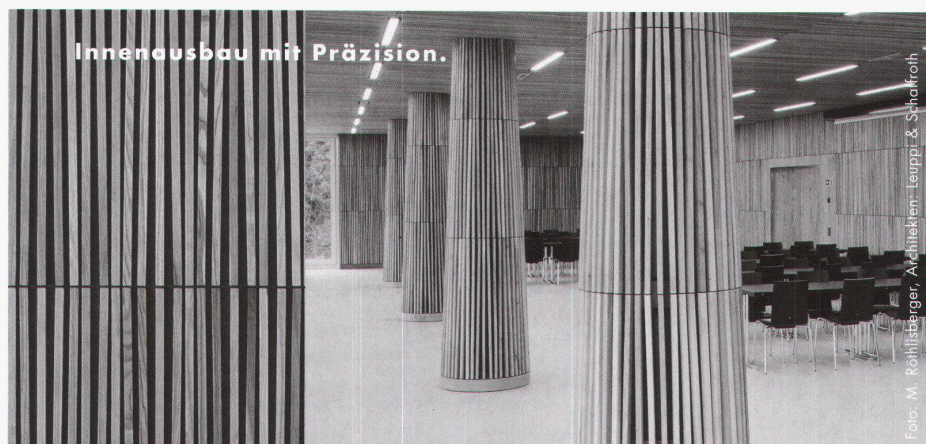
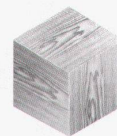


Foto: M. Röhli/Berger, Architekten; Lauppi & Schaffroth



BALTENSPERGER
Raumgestaltung

Schreinerei **BALTENSPERGER AG**
Küchen **Zürichstrasse 1**
Ladenbau **CH-8180 Bülach**
Parkett **Tel. 044 872 52 72**
Möbel **Fax 044 872 52 82**

Innenausbau **info@baltensperger-ag.ch**
Innenarchitektur **www.baltensperger-ag.ch**